



EU-gefördertes Projekt
„FIT FÜR GENDER MAINSTREAMING –
Geschlechtersensibel Grenzen zwischen
Ost und West überschreiten“

 HEINRICH
BÖLL
STIFTUNG
Gender Studies o.p.s.

 DIE GRÜNE
BILDUNGSWERKSTATT
ÖSTERREICH



Einladung zur Fachtagung

„Nichts Neues im Westen? Aber im Osten? Geschlechterpolitiken in der neuen alten EU“

12./13. Dezember 2006, Berlin
Ernst-Reuter-Haus, Strasse des 17. Juni 112, 10623 Berlin

Auftaktveranstaltung des EU-geförderten Projektes „Fit für Gender Mainstreaming – Geschlechtersensibel Grenzen zwischen Ost und West überschreiten“

Frauen- und Geschlechterpolitik auf EU-Ebene bedeutet insbesondere die Ausformulierung einer gleichstellungspolitischen Agenda und die Anwendung von Gender Mainstreaming. Sie ist gekennzeichnet durch politische und rechtliche Rahmensetzungen, die über die (meisten) nationalstaatlichen Regelungen und Politiken in diesem Feld hinausgehen bzw. die für die Fortschreibung von gleichstellungspolitischen Zielen und Maßnahmen im nationalen Kontext wichtige Impulse gegeben haben. Eine zu Grunde liegende (emanzipative) gesellschaftspolitische Vision bleibt dennoch diffus. Gleichzeitig ist es ein Politikfeld, das (immer noch) durch sehr deutliche Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten geprägt ist sowie stark von (partei-)politischen Konjunkturen in den Mitgliedsländern, die nachhaltige Wirkung auf das Zusammenspiel von europäischer und nationaler Ebene haben, abhängig ist.

Im Verlauf der Veranstaltung wollen wir uns mit den verschiedenen AkteurInnen, Ebenen und Politikbereichen der Geschlechterpolitiken in Europa und ihren Wechselwirkungen auseinandersetzen. Gemeinsamkeiten und Differenzen, Hindernisse und Perspektiven europäischer Geschlechterpolitiken sollen zusammen mit ExpertInnen aus Wissenschaft, Politik und Lobbyorganisationen herausgearbeitet werden.



Programm:

Dienstag, 12.12.2006, 18 – 21 Uhr

Anmeldung ab 17.30 Uhr

Auftaktpodium

„Wer treibt die Gleichstellung in Europa voran? – Geschlechterpolitiken in der EU und ihren Mitgliedsländern“

Wer sind die AkteurInnen und Ebenen europäischer Frauen- und Geschlechterpolitik? Welche unterschiedlichen feministischen, frauen- und geschlechterpolitischen Zugänge, Interessen und Antworten gibt es bzgl. der fortbestehenden Ungleichbehandlung von Frauen und Männern, der strukturellen Benachteiligung von Frauen, des Machtanspruchs und der Dominanz von Männern in den einzelnen EU-Staaten und -Institutionen? Welche Interaktionen, aber auch Blockaden bestehen?

Keynote: Nora Fuhrmann, Universität Osnabrück

u.a. mit: Eva Maria Welskop-Deffa (Leiterin Abt. Gleichstellung, BMFSFJ, Berlin), Brigitte Triems (Deutscher Frauenrat und Exekutiv-Komitee der Europeans Women's Lobby)

Moderation: Claudia Neusüß, Politikberatung und Projektentwicklung, Berlin

anschließend informeller Ausklang

Mittwoch, 13.12.2006, 9.30 – 17 Uhr

Anmeldung ab 9 Uhr

9.30 Begrüßung und Einführung

10 – 13 Uhr Parallele Werkstattgespräche

1 Akteure des Wandels? Männer in der Gleichstellungspolitik

AkteurInnen nicht-staatlicher Männerpolitik(en) aus Polen, Österreich, Schweden und Deutschland stellen Ansätze von Männerpolitik(en) im Kontext nationaler Frauen- und Gleichstellungspolitik vor. Diskutiert werden die unterschiedlichen Herangehensweisen sowie Möglichkeiten der Synergiebildung und Vernetzung. Welche Rolle kann und soll Männerpolitik(en) in der künftigen EU-Gleichstellungspolitik spielen? Gibt es Perspektiven für eine gemeinsame Gleichstellungspolitik von Frauen- und Männerorganisationen?

u.a. mit: Klas Hyllander (Mänliga Schweden), Willi Walter (Forum Männer, Berlin), Michal Placzek (die Feministen, Polen)

Moderation: Dag Schölper, Berlin

2 Geschlechterpolitik von Kindesbeinen an – Veränderungspotentiale der (schulischen) Bildungspolitik im europäischen Vergleich

In Kindergarten und Schule werden die Grundlagen für Geschlechterhierarchien als auch für Geschlechterdemokratie gelegt, werden Geschlechterrollen und Geschlechterverhältnisse eingeübt. Auch wenn das Bewusstsein für die geschlechtersozialisatorische Rolle von Kindergarten und Schule in manchen europäischen Ländern in den letzten Jahren zugenommen hat, wird das Potential dieser Institutionen für die emanzipatorische Veränderung von Geschlechterrollenzuschreibungen und Geschlechterverhältnissen noch nicht systematisch genutzt. Erörtert werden Möglichkeiten staatlicher Bildungspolitik sowie unterschiedliche feministische und geschlechterdemokratische Zugänge im Hinblick auf eine geschlechtersensible Entwicklung von Curricula und Didaktik und



Ausbildung von Lehrkräften. Welche Strategien und Methoden zur Implementierung geschlechtergerechter Bildung gibt es?

u.a. mit: Matti Meri* (Institut für angewandte Erziehungswissenschaften, Universität Helsinki), Uli Boldt (Bielefelder Laborschule)

Moderation: Matthias Rudlof, Wissenschaftscoach, Quality Coaching Berlin

3 Her mit der Zeit! – (Lokale) Zeitpolitik als Geschlechterpolitik

Die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben sowie eine geschlechtergerechte Arbeitsteilung in beiden Lebensbereichen sind für Frauen wie Männer nicht nur eine Frage des Geldes, sondern auch der Zeit und der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. In beiden Bereichen wird fremd über Zeit bestimmt: durch Öffnungszeiten von Verwaltungen, Betreuungseinrichtungen und Geschäften, durch Fahrpläne des ÖPNV sowie Arbeitszeiten. Ansätze lokaler Zeitpolitik, die eine effizientere Gestaltung der „Zeiten der Stadt“ und mehr Freiräume für selbst bestimmte Zeitgestaltung anstreben, werden vorgestellt. Welches Potential haben zeitpolitische Ansätze für emanzipative Geschlechterpolitik in Europa?

u.a. mit: Alessandra De Cugis (Zeitbüro der Stadt Mailand), Ulrich Mückenberger (Forschungsstelle Zeitpolitik, Universität Hamburg), Imke Meyer (Frauenbeauftragte der Stadt Hanau)

Moderation: Christiane Droste, Sozial- und Kulturwissenschaftlerin, gender+ Berlin

4 Mind the (Pay) Gap! – Gleichstellung auf dem Weg nach Lissabon

Mit der Lissabon-Strategie soll die Frauenerwerbsquote in der EU auf 60% steigen. Welche Rolle spielen qualitative Gleichstellungsziele wie gleicher Lohn für gleich(wertig)e Arbeit, Arbeitszeitmodelle, eigenständige Existenzsicherung durch Erwerbsarbeit? Beleuchtet wird die Rolle des „Equal Pay-Grundsatzes“ in der Praxis der EU-Gleichstellungspolitik und des europäischen Sozialdialogs. Welche Ansätze zur Bekämpfung der Ursachen des zu Lasten der Frauen fortbestehenden Pay Gaps zwischen den Geschlechtern und zur Erreichung von mehr Entgeltgleichheit verfolgen einzelne Mitgliedstaaten?

u.a. mit: Catelene Passchier (ETUC Brüssel), Ingrid Mairhuber* (Mitglied ExpertInnengruppe der EU-Kommission zu Gender, Sozialer Inklusion und Beschäftigung), Gundel Köbcke (Twinning Light Projekt Deutschland-Tschechien)

Moderation: Matthias Lindner, Bundesvorstand ver.di, Bereich Genderpolitik

5 (K)ein Ende der Bescheidenheit – Reicht uns schon Gleichstellungspolitik in Europa?

Geschlechterpolitik - Gleichstellungspolitik – Frauenpolitik – Geschlechtergerechtigkeit – Gender Mainstreaming - Emanzipation... Es existiert eine Vielfalt an Begrifflichkeiten im Zusammenhang mit unterschiedlichen geschlechterpolitischen Zugängen zu einzelnen Politikfeldern. Inzwischen eher selten und fast verpönt: Feminismus – als Begriff wie als gesellschaftspolitisches Veränderungskonzept, obwohl feministische Bewegungen in den meisten Ländern ebenso wie für die EU-Gleichstellungspolitik Ausgangspunkt von emanzipatorischen Veränderungen, zukunftsweisenden Analysen und Forderungen sind. Doch gegenwärtig, so scheint es, finden feministische Zugänge in der EU und in den meisten Mitgliedsländern nur noch wenig Resonanz. Hat Geschlechterpolitik den Feminismus abgelöst?

u.a. mit: Mona Singer* (Gender Kolleg der Universität Wien), Angelika Wetterer* (Institut für Soziologie, Universität Graz), N.N. (European Feminist Forum, Amsterdam)

13 – 14.30 Uhr Mittagessen



14.30 – 17 Uhr Abschlussdiskussion

„Lokal – national – europäisch: Wir gestalten Politik geschlechtergerecht!“

Fishbowl mit den ReferentInnen und TeilnehmerInnen der Konferenz zur Frage, wie Politik zukünftig geschlechtergerecht gestaltet werden kann bzw. welche Politikkonzepte nachhaltig ein Mehr an Geschlechtergerechtigkeit herstellen können: In welchen Politikbereichen, auf welchen Ebenen, mit welchen Instrumenten, Strategien und BündnispartnerInnen muss angesetzt werden?

Formulierung von Forderungen an die Politik im Kontext der deutschen EU-Ratspräsidentschaft sowie des Europäischen Jahrs der Chancengleichheit.

* angefragt

Organisatorische Hinweise:

Zeiten:

Di, 12.12.2006 – 18 bis 21 Uhr, anschließend informeller Ausklang

Mi, 13.12.2006 – 9.30 bis 17 Uhr

Veranstaltungsort:

Ernst-Reuter-Haus, Strasse des 17. Juni 112, 10623 Berlin

Verkehrsanbindung: S-Bahnhof Tiergarten (S5, S7, S75, S9)

Kontakt und Information:

Henrich-Böll-Stiftung, Henning von Bargen und Ulrike Allroggen

fon: +49 – 30 – 285 34 181

www.fit-for-gender.org, www.glow-boell.de

Anmeldung:

Um Anmeldung bis zum **06.12.2006** wird gebeten unter

www.boell.de/veranstaltungen oder per fax 030 – 285 34 109.

Die Podiumsdiskussionen werden deutsch-englisch-polnisch-tschechisch simultan gedolmetscht, die Werkstattgespräche deutsch-englisch.

VeranstalterInnen:

Heinrich-Böll-Stiftung Berlin - Gemeinschaftsaufgabe Geschlechterdemokratie und Feministisches Institut

Network of East-West-Women (NEWW), Danzig

Zentrum für Gender Studies, Prag

Grüne Bildungswerkstatt (GBW), Wien

Tagungskonzeption und -organisation in Zusammenarbeit mit Tanja Berger und Pamela Dorsch (www.genderplus.de).



Das Projekt:

„Fit für Gender Mainstreaming – Geschlechtersensibel Grenzen zwischen Ost und West überschreiten“

An diesem EU-geförderten Projekt (12/2006 bis 02/2008) sind ProjektpartnerInnen aus vier europäischen Ländern beteiligt: Polen, Tschechien, Österreich und Deutschland. Ziel ist es, durch eine grenzüberschreitende Qualifizierungsmaßnahme für MultiplikatorInnen sowie durch öffentliche Veranstaltungen in allen beteiligten Ländern im ‚Ost-West-Dialog‘ die Umsetzung der Gender Mainstreaming-Strategien auf lokaler Ebene voranzubringen, den Erfahrungsaustausch und die Qualifizierung zu befördern. Kern ist das gemeinsame Lernen in und von Europa.

Mehrsprachige weiterführende Informationen finden Sie unter:
www.fit-for-gender.org

Kontakt zu den beteiligten Partnerorganisationen:

Deutschland: Henning von Barga, Heinrich Böll Stiftung, Rosenthalerstrasse 40/41, D-10178 Berlin, vonbarga@boell.de und Ulrike Allroggen, allroggen@boell.de

Österreich: Daniela Graf, Grüne Bildungswerkstatt Österreich, Neubaugasse 8, A-1070 Wien, buero@gbw.at

Polen: Malgozata Tarasiewicz, Network of East-West Woman-Poland (NEWW Poland), Miszewskiego 17/100, PL-80-239 Gdansk, neww@neww.org.pl

Tschechien: Alena Králiková, gender studies o.p.s., Gorazdova 20, CZ-120 00 Praha 1, office@genderstudies.cz

